Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 47 (1991)
Heft: 1

Artikel: Suche nach "vergessenen" Frauen
Autor: Larcher, Marie-Therese
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-844389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tisch kein Unterschied zwischen Frauen, die Sonderzeit arbeiten, und allen anderen befragten Frauen. Die meisten Hausarbeiten werden von den Frauen allein ausgeführt, lediglich bei Einkäufen und der häuslichen Buchhaltung können sie gelegentlich auf Mithilfe zählen.

Suche nach 'vergessenen' Frauen

Das kleine Büchlein 'Was Männer über Frauen wissen' mit lauter leeren Seiten ist keineswegs nur ein Witz. Das zeigt sich wieder einmal deutlich beim **Personenlexikon**, das der Kanton Baselland erstellen und im Jahre 2001 publizieren will. Projektleiter Kaspar Birkhäuser erstellte zuerst einmal eine Liste von 550 aufzunehmenden Personen (seit 1800 bis heute). Er musste dabei feststellen, dass es scheine, 'als existierten mehr Lücken als Informationen' zu herausragenden Persönlichkeiten.

Insbesondere beklagt Birkhäuser, dass Frauen 'bis in die jüngste Vergangenheit von den Männern praktisch ganz aus dem öffentlichen Leben herausgehalten worden' seien. Die Folge davon sei, dass es über die vielen begabten und herausragenden weiblichen Persönlichkeiten noch weit weniger schriftliche Zeugnisse gebe als über Männer. Die frühere OFRA-Sekretärin Barbara Speck wurde deshalb beauftragt, während eines halben Jahres Quellen von und über bedeutende Frauen zu suchen, die seit 1800 im Baselland gewirkt hatten. Resultat dieser Suche war, dass das Männer-Frauen-Ungleichgewicht für das Personenlexikon etwas verringert werden konnte.

Marie-Therese Larcher

Morgenrot an unseren Hochschulen?

Pessimistinnen könnten sich ausrechnen, wieviele Jahrhunderte es beim gegenwärtigen Tempo braucht, bis endlich eine angemessene Anzahl Professorinnen an den Schweizer Hochschulen unterrichten wird. Freuen wir uns dennoch über kleine Fortschritte:

Soziologie – Bern
Auf das Wintersemester 1990/91 wurde Claudia Honegger Professorin für Soziologie. Sie studierte in Zürich, Frankfurt und Paris, promovierte in Bremen und habilitierte sich in Frankfurt.

Theologie – Zürich
Ebenfalls auf das Wintersemester 90/91 erhielt die Österreicherin Susanne Heine einen Ruf als Ordinaria für Praktische Theologie an die Universität Zürich. Frau Heine kam 1942 in Prag zur Welt und wuchs in Wien auf.

Anglistik – Freiburg und Neuenburg
Die beiden Universitäten teilen sich einen Lehrstuhl für moderne Anglistik. Berufen wurde die Linguistin Jennifer Lilian Chechire, die in London und Reading Sprachwissenschaft studierte und sich seit 1983 in Bath, Reading und London als Dozentin für angewandte Sprachwissenschaft einen Namen machte.

Basel – Volkskunde
Ebenfalls um eine Premiere handelt es sich bei der Ernennung von Frau Burckhardt-Seebass zur Professorin für Volkskunde. In ihrer Forschung befasste sich Frau Burckhardt-Seebass u.a. mit der ersten Frau, die zu Beginn des Jahrhunderts in Basel Volkskunde studierte.